

Zeitschrift: Entomologica Basiliensia
Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band: 6 (1981)

Artikel: 10. Beitrag zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna des Himalaja (Col.)
Autor: Franz, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-980716>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10. Beitrag zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna des Himalaja (Col.)

von **H. Franz**

Abstract: 10th Contribution to the study of the Scydmaenidae (Col.) Fauna of the Himalaya – New records from 25 species are published. The following 14 species are described: *Euconnus meghalayensis* n.sp., *E. darugirii* n.sp., *E. shermathangensis* n.sp., *E. gurubathi* n.sp., *E. shresthai* n.sp., *E. hindu* n.sp., *E. dhumpuensis* n.sp., *E. helambuensis* n.sp., *E. godawarii* n.sp., *E. kalimpongensis* n.sp., *E. manharii* n.sp., *E. paradarjeelingensis* n.sp., *E. begunganus* n.sp., *E. thodungensis* n.sp.

Herr Dr. W. Wittmer, Basel, hat mir neuerlich von ihm und Herrn C. Baroni Urbani in Bhutan, Nepal und Kashmir gesammeltes Scydmaenidenmaterial zur Bearbeitung übermittelt. Ich selbst hatte während eines 7. Besuches in Nepal Gelegenheit im September/Oktobe 1980 neuerlich Coleopteren, darunter auch Scydmaeniden zu sammeln. Die Ergebnisse der Bearbeitung dieser Ausbeuten sind Gegenstand der vorliegenden Veröffentlichung.

Scydmaenus Latr.

Scydmaenus (s. str.) mulkharkanus Franz

Abb. 1.

Scydmaenus mulkharkanus FRANZ, 1971, Ztschr. Arbeitsgem. österr. Entom. 23: 116–117, fig. 6.

Diese Art wurde nach Exemplaren beschrieben, die zwischen Mulkharka und Tare Pati im Gosainkundegebiet in Zentralnepal gesammelt wurden. Später fand ich 1 ♂ bei Nawronkotpedi am NE-Rand des Kathmandubbeckens und nun ein weiteres in einem Wald am Weg von Dhumpus nach Khare (Abb. 1). Von allen 3 Fundorten liegen Penispräparate vor, die morphologische Übereinstimmung zeigen. In den äusseren Merkmalen besteht dagegen eine gewisse Variabilität, im Verhältnis der Länge zur Breite des Kopfes bestehen sogar bei den am Locus typicus gesammelten Tiere gewisse Unterschiede.

Eine weit grössere Abweichung ist jedoch bei dem zuletzt zwischen Dhumpus und Khare westlich von Pokhara gesammelten ♂ vorhanden. Während bei allen anderen mir vorliegenden Tieren der Kopf von oben betrachtet deutlich breiter als lang ist, sind bei diesem Tier grösste Länge und Breite des Kopfes nahezu gleich. Ausserdem sind

die Schläfen schwächer gerundet als bei den meisten Vergleichsexemplaren und die Vordertarsen nur schwach erweitert. Da von dem weit östlich der beiden anderen Fundorte gelegenen Standort nur ein Exemplar vorliegt, lässt sich nicht entscheiden, ob es sich nur um ein aberrantes Individuum oder eine geographisch gebundene Abweichung der gesamten Population handelt.

Scydmaenus (s. str.) hoabinhensis Lhoste

Scydmaenus hoabinhensis LHOSTE, 1938, Arb. Morph. Taxo. Ent. Berlin-Dahlem 5 (2): 125, fig. 22.

Scydmaenus hoabinhensis LHOSTE, FRANZ, 1973, Ztschr. Arbeitg. österr. Entom. 25: 15.

Diese in SO-Asien weit verbreitete Art, war von der kanadischen Nepalexpedition im Therai, Birgany, am 12. IX. 67 erbeutet und damit erstmalig für Nepal nachgewiesen worden. Sie wurde von mir am 7. X. 1972 in Amlekganj und neuerdings in Hitaura in Kompost aus Stallmist und Laubstreu am 11. X. 1980 wiedergefunden. Die Art ist offenbar im Therai häufig und wird vom Menschen verschleppt

Scydmaenus (s. str.) rapticola Franz

Scydmaenus rapticola FRANZ, 1974, Kol. Rdsch. 51: 98–99, fig. 16.

Die Art wurde von mir in einem Auwald bei Hitaura entdeckt und nun auch im Royal Chitwan National Park in 6 Exemplaren am 9. X. 1980 aus Laubstreu um alte Bäume gesiebt. Sie ist offenbar in den Auwäldern des Rapti-Khola-Tales weit verbreitet und häufig.

Scydmaenus (s. str.) theraiensis Franz

Scydmaenus theraiensis FRANZ, 1974, Kol. Rdsch. 51: 98, fig. 15 a, b.

Diese von mir aus den Überschwemmungswäldern bei Amlekganj beschriebene Art wurde von Wittmer und Baroni-Urbani in 2 Exemplaren 6 km NW Narainghat, 250 m, wiedergefunden.

Horaeomorphus Schauf.

Horaeomorphus (Pseudosyndicus) nepalensis Franz

Horaeomorphus nepalensis FRANZ, 1971, Ztschr. Arbeitsgem. österr. Entom. 23: 122–123, fig. 12.

Von dieser Art waren bisher 3 ♀♀ bekannt. Der Holotypus stammt aus einem Erlenwald über dem Talboden des Dinguri Khola-Tales am Weg zum Kloster Fulung, 2 Paratypen aus dem Kali Gandaki-Tal zwischen Ghasa und Lethe. Nunmehr habe ich ein weiteres ♀ am Rande eines *Quercus semicarpifolia*-Waldes über Shermathang, 3000 m, im Helambu, Zentralnepal am 1.X.1980 unter der losen Rinde eines Baumstrunkes erbeutet.

Neuraphes Thoms.

Neuraphes (Paraphes) kashmirensis Franz

Neuraphes kashmirensis FRANZ, 1979, Ent. Bas. 4: 236–237.

Diese von mir nach 2 Exemplaren von Chandanwari bei Pahalgam, ca. 2800 m, beschriebene Art wurde in einem Exemplar (♀) von W. Wittmer in Daksum 2400–2700 m, im Kashmir wiedergefunden.

Euconnus Thoms.

Euconnus (s.str.) meghalayensis n. sp.

Abb. 2.

Mit *E. indicus*, *paraindicus* und *alloindicus* verwandt, von allen 3 Arten aber durch viel kürzere Fühler, stärker gewölbten Kopf, dunklere Körperfarbe, von *E. paraiddicus* und *alloindicus* ausserdem durch Fehlen einer Basalimpression auf den Flügeldecken verschieden.

Kastanienbraun, Halsschild, Mittel- und Hinterbrust bräunlich behaart.

Kopf kahl, von oben betrachtet nahezu kreisrund, Stirn und Scheitel mässig gewölbt, Augen flach, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler mit 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr Basalglied dicker als die folgenden, 2 um ein Viertel bis zur Hälfte länger als breit, 3 bis 7 leicht gestreckt, 8 bis 10 annähernd isodiamesisch, das eiförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild etwas länger als breit, kaum breiter als der Kopf, kugelig gewölbt, dicht und struppig behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, schon an ihrer Basis wesentlich breiter als die Halsschildbasis beim ♂ ohne, beim ♀ mit Andeutung eines Schulterwinkels, kahl, glatt und glänzend, ohne oder nur mit schwacher Andeutung einer Basalimpression. Schildchen fehlend.

Beine kurz und kräftig, Vorderschenkel des ♂ viel stärker keulenförmig verdickt als die des ♀, Schienen innen distal flach ausgeschnitten.

Penis (Abb. 2) stark chitinisiert, von oben betrachtet in der Anlage birnförmig, der Apex aber 2spitzig, sein Hinterrand zwischen den beiden Spitzen tief im Bogen ausgerandet. Basalöffnung des Penis sehr gross, ihre Ränder von einem ungleich breiten Chitinrahmen umgeben. Parameren das Penisende nicht erreichend, mit je einer langen und einer kurzen terminalen Tastborste versehen. Operculum klotzförmig, distal verschmälert.

Länge: 1.4–1.5 mm. Breite: 0.60–0.65 mm.

Typen: Es liegen 14 von Wittmer gesammelte Exemplare vor. Der Holotypus und 10 Paratypen stammen von Cherapunjee, 1200 m, 3 Paratypen von Darugiri Garo Hills, 450 m. Der Holotypus und 9 Paratypen werden im Basler Museum, 4 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus (Napochus) darugirii n. sp.

Abb. 3.

Gekennzeichnet durch dunkel rotbraune Färbung, abstehende Behaarung, kurze Fühler mit stark querem 8. bis 10. Glied, isodiametrischen Halsschild mit basaler Querfurche und kurzovale Flügeldecken mit aussen von einer ziemlich langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Dunkel rotbraun, abstehend gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet nahezu kreisrund, mit ziemlich grossen flachen Augen, flach gewölbt, ziemlich dicht behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre scharf abgesetzte, 4gliederige Keule länger als die Geissel, ihr Basalglied gestreckt, 2 bis 10 breiter als lang, 2 bis 6 sehr klein, 7 etwas grösser, das Endglied etwas länger als breit, in seiner Längsmitte stufig gegen die abgerundete Spitze verschmälert.

Halsschild konisch, etwas breiter als lang, an seiner Basis ein wenig breiter als der Kopf, struppig behaart, mit basaler Querfurche.

Flügeldecken kurzoval, mässig gewölbt, mit seitlich von einer ziemlich langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, lang und abstehend behaart.

Beine kurz und schlank.

Penis (Abb. 3) mit von oben betrachtet gerundet-viereckigem, so langem wie breitem Peniskörper und scharf abgesetztem, am Hinterrand im Bogen begrenztem Apex. Operculum distal zugespitzt, die

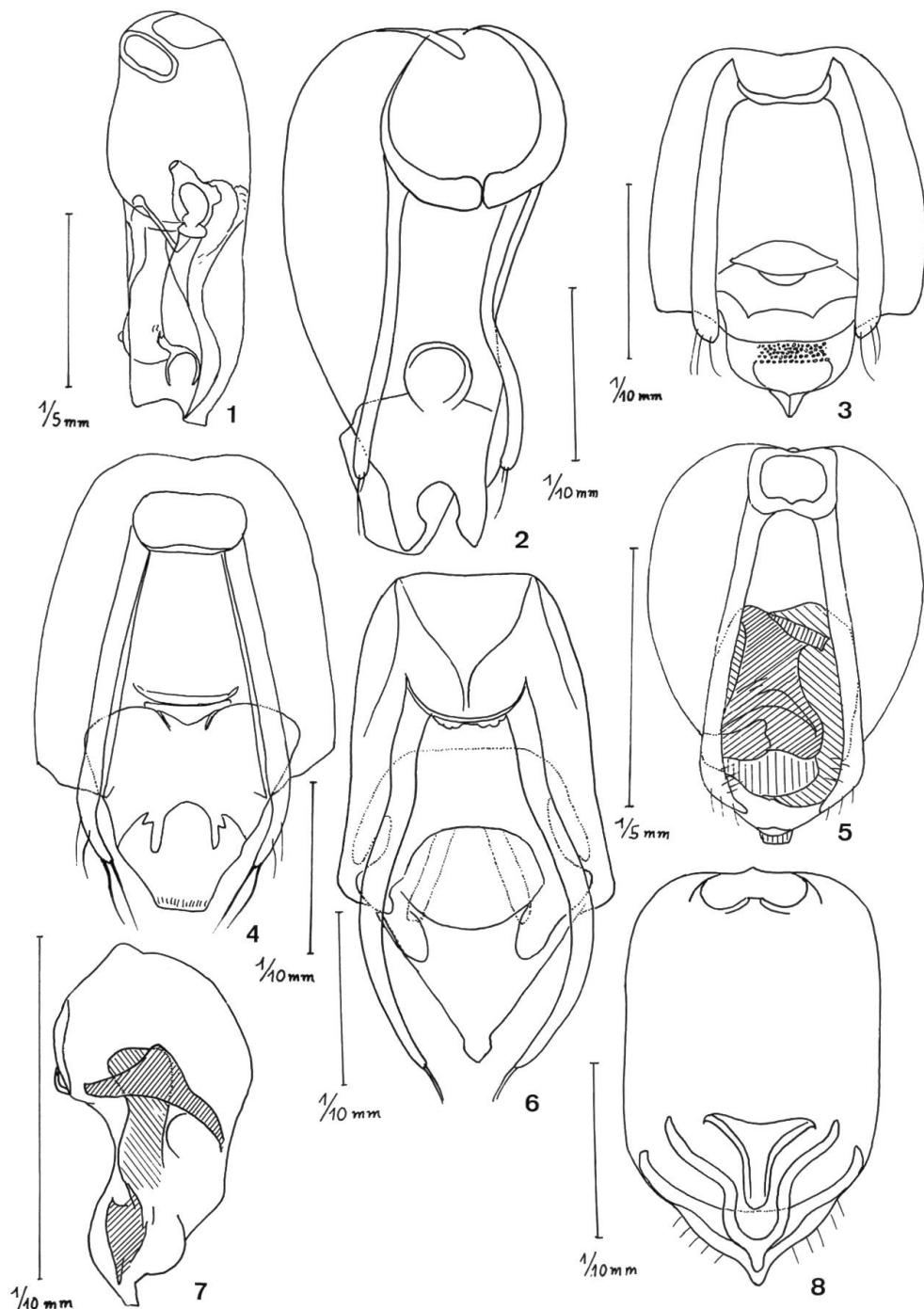


Abb. 1–8: 1, *Scydmaenus mulkharkanus* Franz, Penis in Dorsalansicht. 2, *Euconnus meghalayensis* n. sp., Penis in Dorsolateralansicht. 3, *E. darugirii* n. sp., Penis in Dorsalansicht. 4, *E. shermathangensis* n. sp., Penis in Dorsalansicht. 5, *Euconnus alneti* Franz, Penis in Dorsalansicht. 6, *E. gurubathani* n. sp., Penis in Dorsalansicht. 7, *E. shresthai* n. sp., Penis in Lateralansicht. 8, *E. dhumpusensis* n. sp., Penis in Dorsalansicht.

Spitze in der Längsmitte gekielt, den Apex etwas überragend. Paramenen kräftig, die Basis des Apex penis nur wenig überragend, mit je 3 langen, terminalen Tastborsten versehen. Im distalen Drittel des Penis- körpers befindet sich in dessen Innerem ein quergestellt-spindelförmiger Chitinkörper und dahinter ein schwach gekrümmter, in 3 Wülste gegliederter Chitinbogen. Im Bereich des Ostium penis liegt ein mit Chitinkörnern dicht besetztes Areal.

Länge: 1.2–1.2 mm. Breite: 0.60 mm.

Typen: Es liegen 3 Exemplare vor, die Wittmer und Baroni Urbani in den Garo Hills bei Darugiri, 450 m, im Raum von Meghalaya am 19. V. 1976 sammelten. Der Holotypus (♂) und ein Paratypus werden im Basler Museum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus (Napochus) shermathangensis n. sp.

Abb. 4.

Dem *E. raranus* m. (FRANZ, 1974) sehr nahe verwandt, von ihm äusserlich durch deutlich längeren als breiten Kopf, viel gestrecktere, zurückgelegte die Halsschildbasis um etwa das Endglied überragende Fühler, nur sehr schwach queres 8. bis 10. Fühlerglied und etwas stärker zum Vorderrand verengten Halsschild verschieden.

Rotbraun, lang, gelblich behaart. Eine genauere Beschreibung der äusseren Merkmale erübrigt sich mit Rücksicht auf die grosse Ähnlichkeit mit *E. raranus* Franz.

Penis (Abb. 4) dem der Vergleichsart sehr ähnlich gebaut, davon aber durch folgende Merkmale verschieden. Apex penis bei *E. raranus* in 2 scharf markierten Stufen zur Spitze verschmälert, bei der neuen Art dagegen fast allmählich verjüngt, eine Stufe nur durch einen leichten Knick der Seitenrandlinie angedeutet. In der distalen Hälfte des Penis ist bei beiden Arten eine horizontale, stärker chitinisierte Platte vorhanden, deren Umrisse sind jedoch spezifisch verschieden. Bei *E. raranus* ragt der Hinterrand dieser Platte in Form einer breiten Zunge unter dem Apex nach hinten, zu beiden Seiten der Chitinzunge stehen 2 Chitzapfen leicht divergierend nach hinten ab. Bei *E. shermathangensis* fehlt diese Chitinzunge, die beiden Chitzapfen sind zwar vorhanden, sie divergieren distal aber nur wenig und sind an ihrer Basis durch einen bogenförmigen Ausschnitt der Chitinplatte verbunden. Basal schliesst die horizontale Chitinplatte bei *E. raranus* mit einem zwei Drittel der Penisbreite einnehmenden Chitinbogen ab, bei *E. shermathangensis* fehlt dieser Chitinbogen.

Länge: 1.70 mm. Breite: 0.80 mm.

Typus: Von der neuen Art liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich

in einem alten Wald mit vorwiegend *Quercus semicarpifolia* in ca. 3000 m Höhe bei Shermathang am 1. X. 1980 aus Laubstreu siebte. Das Tier befindet sich in meiner Sammlung.

Euconnus (Napochus) theraiensis Franz

Euconnus theraiensis FRANZ, 1974, Kol. Rdsch. 51: 90, fig. 5.

Von dieser aus Amlekganj nach einem ♂ beschriebenen Art fand ich nun im Royal Chitwan National Park ein ♀. Das Tier wurde aus Laubstreu am Fuss eines alten Baumes am 9. X. 1980 gesiebt.

Euconnus (Napochus) alneti Franz

Abb. 5.

Euconnus alneti FRANZ, 1971, Ztschr. Arbeitg. österr. Entom. 23: 130, Abb. 19.

Diese im Kali Gandaki-Tal bei Gara entdeckte Art wurde bei Dhumpus westlich von Pokhara wiedergefunden. Da die Beschreibung des männlichen Kopulationsapparates seinerzeit nach einem geschrumpften Exemplar erfolgen musste und mir jetzt ein viel besseres Präparat vorliegt, habe ich den Penis nochmals abgebildet (Abb. 5) und gebe eine ergänzende Beschreibung. Peniskörper von oben betrachtet fast so breit wie lang, dünnhäutig, Apex scharf abgesetzt, in der basalen Hälfte parallelseitig, die distale Hälfte stumpfwinkelig-dreieckig, ihr äusserstes Ende aufgebogen. Operculum breit bandförmig, stark chitinisiert, das Ende des Apex ein wenig überragend. Basalöffnung des Penis von einem gerundet-rechteckigen Chitinrahmen umgeben. Parameren distal leicht divergierend, ihre Spitze wieder medialwärts gebogen, der Spitzenbereich mit 3 lateralen und 5 medialen Borsten besetzt. In der distalen Hälfte des Penis befindet sich ein annähernd länglich-rechteckiger, bis in den Bereich des Ostium penis reichender, stark chitinisierter Komplex, der verschieden geformte Chitinlamellen, -falten und -leisten aufweist.

Euconnus (Napochus) gurubathani n. sp.

Abb. 6.

Gekennzeichnet durch an Länge die Geissel übertreffende, 4gliedrige Fühlerkeule, durch den mit den im vorderen Fünftel seiner Länge stehenden Augen etwas breiteren als langen Kopf, durch konischen, punktierten Halsschild mit einer grösseren Anzahl sehr kleiner Basalgrübchen und fein punktierte Flügeldecken.

Dunkel rotbraun, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet mit den im vorderen Fünftel seiner Länge stehenden Augen ein wenig breiter als lang, die Schläfen dop-

pelt so lang wie der Augendurchmesser, leicht zur Basis konvergierend, dicht und abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre 4gliederige Keule länger als die Geissel, Glied 1 und 2 leicht gestreckt, etwas dicker als 3 bis 7, diese breiter als lang, 8 doppelt so breit wie 7, 9 und 10 noch etwas breiter, alle 3 breiter als lang, das Endglied vor der Spitze querüber eingeschnürt, kürzer als 9 und 10 zusammen.

Halsschild konisch, kaum so lang wie breit, nicht breiter als der Kopf mit den Augen, fein punktiert, dicht und abstehend behaart, vor der Basis mit einer Mehrzahl kleiner, durch eine Querfurche miteinander verbundener Grübchen.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis etwas breiter als die Hals-schildbasis, dicht punktiert und schräg abstehend behaart, mit breiter, aussen von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich schlank.

Penis (Abb.6) aus einem von oben betrachtet langgestreckt-trapezförmigen Peniskörper und einem dreieckigen Apex mit kurz lan-zettförmig vorgezogener Spitze bestehend. Parameren leicht S-förmig gekrümmmt, mit dem verschmälerten Spitzenteil zueinander gekehrt, mit je 2 terminalen Tastborsten versehen, diese die Penisspitze überra-gend. Distal der Mitte befindet sich eine grosse, horizontale Chitin-platte, die an den Seiten schräg von hinten tief eingeschnitten und am Hinterrand im Bogen breit ausgerandet ist. Unter dem Bogenaus-schnitt ragen 2 nach hinten divergierende Chitinstäbe hervor.

Länge: 1.35 mm. Breite: 0.6 mm.

Typen: Es liegen der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♀) vor, die am 2.IX.1976 in Gurubathan, Kalimpong, gesammelt wurden. Der Holotypus wird im Basler Museum, der Paratypus in meiner Sammlung aufbewahrt.

Euconnus (Himaloconnus) hindu n. sp.

Von dem Subgenus *Himaloconnus* sind bisher 5 Arten beschrieben: *H. shutjensis*, *ramamensis*, *nagarcotensis*, *topali* und *pokharanus*, alle aus dem zentralen und anschliessenden östlichen Himalaja. *H. pokharanus* unterscheidet sich von den anderen Arten durch breiten, mit den Augen nahezu die Breite des Halsschildes erreichenden, viel breiteren als langen Kopf und durch zum Vorderrand relativ wenig verschmälerten Hals-schild. *H. shutjensis* ist durch viel längeren als breiten Kopf, *H. pama-nensis* durch flachen, ziemlich dicht punktierten Kopf und relativ bedeutende Körpergrösse leicht erkennbar. *H. nagarcotensis* besitzt

einen stark queren Halsschild, *H. topali* ist sehr gedrungen gebaut, seine Flügeldecken sind nicht so lang wie zusammen breit. Mir liegt nun ein *Himaloconnus*-♀ vor, das so klein ist wie *H. topali*, aber viel schlanker als dieser. Die Flügeldecken sind so lang wie zusammen breit, der Halsschild ist im Verhältnis zu seiner Breite und zur Länge der Flügeldecken länger als bei der Vergleichsart. Es steht daher ausser Zweifel, dass dieses Tier eine weitere bisher unbeschriebene *Himaloconnus*-Art repräsentiert.

Rotbraun gefärbt.

Kopf von oben betrachtet rautenförmig, so lang wie mit den vorstehenden Augen breit, flach gewölbt, die Stirn zwischen den Augen tief halbkreisförmig eingedrückt (bei *H. ramamensis* nur mit einem kleinen Eindruck), der Scheitel punktiert, die Schläfen und der Hinterkopf lang und dicht, abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halschildbasis nicht erreichend, ihr 9. und 10. Glied stark quer (bei *H. ramamensis* das 9. fast so lang wie breit).

Halsschild nur schwach quer, seine Seiten hinter dem Vorderrand nicht ausgeschweift (bei *H. ramamensis* und *topali* stark ausgeschweift), vor der Basis beiderseits mit einem in den Hinterwinkeln stehenden grossen Grübchen (bei *H. ramamensis* und *topali* die beiden Grübchen einander viel näherstehend als den Hinterwinkeln).

Flügeldecken so lang wie zusammen breit, mit tiefer Basalimpresion, in dieser auf jeder Flügeldecke mit 2 Grübchen. Flügel voll entwickelt.

Beine schlank, ohne besondere Merkmale.

Länge: 0.80 mm. Breite: 0.40 mm.

Typus: der Holotypus (♀) wurde am 4. VIII. 1970 beim Hinduheiligtum von Korthali am Weg von Barahbise zum Ting Sang Lah in 1900 m Höhe aus Laubstreu gesiebt, er befindet sich in meiner Sammlung.

W. Wittmer und C. Baroni Urbani haben am 12. VI. 1976 in Ghokarna bei Kathmandu 1 *Himaloconnus*-♀ gesammelt, das vielleicht zur gleichen Art gehört, vielleicht aber auch eine weitere neue Art repräsentiert. Es besitzt eine gleichgeformte Stirngrube wie *H. hindu*, aber einen nicht punktierten Scheitel und einen etwas breiteren Halsschild. Die Körperlänge beträgt nur 0.75 mm.

Euconnus shresthai n. sp.

Abb. 7.

Ausgezeichnet durch gerundet-rautenförmigen Kopf, langgestreckten, konischen Halsschild mit 2 Basalgrübchen und kurzovale Flügeldecken mit tiefer, grübchenförmiger Basalimpression.

Hell rötlichbraun, gelblich behaart. Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, etwas länger als mit den im vorderen Drittel seiner Länge stehenden Augen breit, Schläfen und Hinterkopf lang und abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder länger als breit, breiter als die folgenden, 3 bis 7 klein, schwach quer, 8 3 mal so breit wie 7, ein wenig, 9 und 10 viel breiter als lang, das Endglied schmäler als das vorletzte, nicht ganz so lang wie breit, gerundet-kegelförmig.

Halsschild konisch, länger als breit, mit 2 grossen Basalgrübchen, seine Seiten struppig abstehend behaart, die Basis im Bogen gegen die Flügeldecken vorspringend.

Flügeldecken nur wenig länger als zusammen breit, seitlich stark gerundet, mässig gewölbt, fein behaart, mit tiefer, grübchenförmiger Basalimpression.

Beine schlank und ziemlich kurz.

Penis (Abb. 7) dünnhäutig, seine Dorsalwand zwischen der Basalöffnung und der Apikalpartie konkav. Umrahmung der Basalöffnung schwach chitinisiert, Parameren nicht erkennbar. Im Penisinneren befindet sich ein bei seitlicher Betrachtung annähernd stumpfwinkelig-dreieckiger Chitinkörper, dessen stumpfer Winkel nach vorne gerichtet ist, während sich ein spitzer Winkel unter der Basalöffnung, der andere über der Ventralwand des Penis befindet. In der Sagittalebene liegt ein etwa 3 mal so langer wie breiter, am Basalende etwas verbreiterter Chitinkörper, ein weiterer distal zugespitzter Chitinkörper liegt im Bereich des Apex penis.

Länge: 1.05 mm. Breite: 0.50 mm.

Typus: Die Art ist nur durch den Holotypus (♂) vertreten, den ich am 11. X. 1980 am S-Hang des Maharabath Lekh, in ca. 2500 m Höhe an der Indienstrasse an einem feuchten Hang neben einem Bach aus Moos und wenig Laubstreu siebte. Das Tier befindet sich in meiner Sammlung.

Die Art ist zu Ehren meines Freundes Dr. Chiranjivi L. Shrestha benannt, in dessen Begleitung ich den Holotypus gelegentlich der Fahrt mit dem Kraftwagen von Hitaura nach Kathmandu gesammelt habe.

***Euconnus dhampusensis* n. sp.**

Abb. 8.

Gekennzeichnet durch sepiabraune Färbung, lange und dichte bräunliche Behaarung, länglich-rautenförmigen Kopf, kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, isodiametrischen, seitlich

schwach gerundeten Halsschild mit 2 Basalgrübchen, kurzovale Flügeldecken und schlanke Beine.

Sepiabraun, die Extremitäten rotbraun, lang und dicht, abstehend bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet länglich-rautenförmig, auf Stirn und Scheitel schütter, an den Schläfen und am Hinterkopf dicht und steif abstehend behaart, mit mässig grossen, flach gewölbten, weit vor seiner Längsmitte stehenden Augen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 7 annähernd so lang wie breit, 8 mässig, 9 und 10 stark quer, das gerundet-kegelförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, allseits struppig behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken an ihrer Basis nur wenig breiter als die Halsschildbasis, kurzoval, fein punktiert und lang, abstehend behaart, mit flacher, seitlich von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich schlank, Schenkel mässig verdickt, Vorderschienen innen distal abgeflacht und mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 8) von oben besehen gerundet-rechteckig mit dreieckigem Apex. Peniskörper dünnhäutig, Basalöffnung dorsobasal gelegen, ihre Umrandung schwach chitinisiert. Parameren am einzigen vorliegenden Präparat nicht vorhanden, vielleicht verloren gegangen. Spitze des Apex penis leicht vorgezogen, die Seiten davor leicht ausgeschwungen. Operculum ähnlich geformt wie der Apex, diesen ein wenig überragend, die Seiten vor der Spitze mit je 5 langen, in einer Reihe angeordneten Tastborsten versehen. Der Apex penis ist durch 2 quer zur Sagittalebene liegende Chitinspangen versteift. Die hintere folgt dem Hinterrand des Apex penis und ist basal flach bogenförmig begrenzt, die vordere springt in der Mitte im Bogen über die hintere bis zur Penisspitze vor. In den Bogen ragt von vorne ein trichterförmiges Chitingebilde. Dieses und die Chitinspangen sind durch parallele Muskelstränge mit der Penisbasis verbunden.

Länge: 1.5–1.6 mm. Breite: 0.70–0.75 mm.

Typen: Es liegen 3 Exemplare (1 Holotypus ♂, 2 Paratypen ♀) vor, die ich am 15. X. 1980 in einem Laubmischwald mit vorwiegend *Quercus* zwischen Dhumpus und Khare aus Laubstreu siebte. Alle 3 Exemplare werden in meiner Sammlung verwahrt.

Die Art steht dem *E. ghokarnae* Franz sehr nahe, sie ist gedrungener gebaut als dieser, der Halsschild ist breiter, nicht gestreckt, die Flügeldecken sind im Verhältnis zur Länge breiter, die Chitindifferenzierungen im Penisinneren sind abweichend geformt.

***Euconnus helambuensis* n. sp.**

Abb. 9.

Dem *E. punctatissimus* Franz nahestehend, von ihm durch längere und schlankere Fühlergeissel, kleineren, stärker gewölbten, seitlich gleichmässiger gerundeten Halsschild und etwas kürzere Behaarung verschieden.

Dunkel rotbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet länglichrund mit kleinen, aber stark gewölbten, im vorderen Drittel seiner Länge stehenden Augen und langer, abstehender Behaarung der Schläfen und des beulenförmig über den Hals vorgewölbten Hinterkopfes. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, mit sehr scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, alle Geisselglieder gestreckt und mit Ausnahme des Basalgliedes sehr schlank, Glied 8 an seiner Basis 3 mal, an seiner breitesten Stelle fast 4 mal so breit wie 7, fast so lang wie breit, 9 und 10 deutlich quer, das eiförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild länger als breit, seitlich mässig gerundet, zum Vorderrand und zur Basis gleich stark verengt, kugelig gewölbt, lang und abstehend behaart, vor der Basis mit 2 grossen Grübchen.

Flügeldecken länglichoval, an der Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, dicht und ziemlich kräftig punktiert, lang und abstehend behaart, mit aus 2 tiefen Grübchen bestehender, aussen von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Beine lang und schlank, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine.

Penis (Abb. 9) klein, sehr stark dorsalwärts gekrümmmt und mit scharf abgesetztem, von oben betrachtet annähernd rechteckigem Apex. Dieser zu beiden Seiten in seiner ganzen Länge stark chitinisiert, in der Mitte dünnhäutig, jedoch am Hinterrand mit einer schmalen, stark chitinisierten Leiste versehen, diese gewissermassen eine Brücke zwischen den beiden Seitenteilen bildend. Parameren stark gekrümmmt, mit je 2 lateralen Tastborsten versehen. Im Penisinnern fällt ein von oben betrachtet etwa fussförmiger Chitinkörper, wohl eine chitinisierte Blase auf. Distal davon liegt eine halbmondförmige und eine annähernd gerade Chitinleiste.

Länge: 1.80–1.90 mm. Breite: 0.75–0.80 mm

Typen: Von der Art sammelte ich 2 Exemplare, den Holotypus (♂) und ein Paratypus (♀) in einem alten Waldbestand, vorwiegend *Quercus semicarpifolia*, in ca. 3000 m Höhe oberhalb Shermathang durch Aussieben von Waldstreu am 1.X.1980. Beide Exemplare sind in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus godawarii n. sp.

Abb. 10.

Sehr ausgezeichnet durch eine nur 3gliederige Fühlerkeule mit sehr grossem Endglied sowie durch kurzovale, hochgewölbte Flügeldecken mit in eine lange und breite Spitze ausgezogenem Hinterrand.

Dunkel rotbraun, bräunlich, auf den Flügeldecken weisslichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit grossen, flachen, vor seiner Längsmitte stehenden Augen, ziemlich flacher Stirn und beulenförmig über den Hals vorragendem Hinterkopf, mit langer, an den Schläfen dichter und schräg zur Seite und zur Basis abstehender Behaarung. Fühler kräftig, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 8 klein, isodiametrisch oder schwach quer, 9 zweieinhalfmal, 10 3 mal so breit wie 8, beide breiter als lang, das langeiförmige Endglied wesentlich länger als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild isodiametrisch, nahezu kugelig, lang und dicht behaart, mit 2 sehr grossen und tiefen Basalgrübchen.

Flügeldecken kurzoval seitlich stark und gleichmässig gerundet, obverseits nur mässig stark gewölbt, ungleich lang, abstehend behaart, jede am Hinterrand in einen langen und breiten Vorsprung verlängert (Abb. 10a), mit einer aus 2 Grübchen bestehenden, aussen von einem stark vortretenden Schulterhöcker begrenzten Basalimpression.

Beine kräftig und ziemlich kurz.

Penis (Abb. 10b) aus einem von oben betrachtet etwa so langen wie breiten Peniskörper und einem schmalen, spitzwinkelig-dreieckigen Apex bestehend. Operculum in der Anlage ebenfalls spitzwinkelig-dreieckig, vor der Spitze aber stufig verschmälert. Parameren distal verbreitert, im Spitzenbereich mit je 5 sehr kräftigen Dornen versehen. Im Penisinneren befindet sich distal der Längsmitte des Peniskörpers ein sehr stark chitinisierter Komplex, der sich aus einer Vielzahl chitinöser Apophysen, Lamellen und Platten zusammensetzt und mit dem Operculum verbunden ist.

Länge: 1.4 mm. Breite: 0.65 mm.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den Wittmer und Baroni Urbani am 25.5.1976 in Godawari bei Kathmandu sammelten. Das Tier wird im Basler Museum verwahrt.

***Euconnus kalimpongensis* n. sp.**

Abb. 11.

Äusserlich an *E. jirianus* Franz erinnernd, der Kopf aber fast kreisrund, der männliche Kopulationsapparat ganz anders gebaut.

Kastanienbraun, die Extremitäten rotbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd kreisrund, mit ziemlich grossen, flach gewölbten Augen und bärtig behaarten Schläfen. Stirn und Scheitel punktiert und nach hinten gerichtet behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, mit 4gliederiger, lockerer Keule, alle Geisselglieder gestreckt, auch das 8. Glied länger als breit, das 9. isodiametrisch, das 10. schwach quer, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild kugelig gewölbt, so lang wie breit, seitlich gleichmässig gerundet, lang und abstehend, an den Seiten dichter behaart als auf der Scheibe, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, lang und abstehend behaart, mit kleiner, aber tiefer, aussen von einem Schulterhöcker begrenzter Basalimpression.

Vorderschenkel stark keulenförmig verdickt.

Penis (Abb. 11) klein, dünnhäutig, ohne abgesetzte Apikalpartie, von oben betrachtet gerundet-länglich-rechteckig, Parameren das Penisende nicht ganz erreichend, ohne Tastborsten, Basalöffnung basal, Ostium penis terminal gelegen. Im Penisinneren befinden sich 5 Chitinleisten, von denen 4 miteinander ein etwas schräg gestelltes M bilden, während die 5. die beiden basalwärts gerichteten Spitzen des M verbindet. Die distal gerichteten lateralen Äste des M sind am freien Ende von einem stark chitinisierten keulenförmigen Körper überlagert.

Länge: 1.90 mm. Breite: 0.70 mm.

Typus: Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, der am 27.IX.1979 in Gurubathan, Kalimpong, gesammelt wurde. Er wird im Basler Museum verwahrt.

***Euconnus manharii* n. sp.**

Abb. 12.

Sehr ausgezeichnet durch undeutlich abgesetzte, 3gliederige Fühlerkeule, in ihrer ganzen Länge fein gerandete Halsschildseiten und ungewöhnlichen Bau des männlichen Kopulationsapparates.

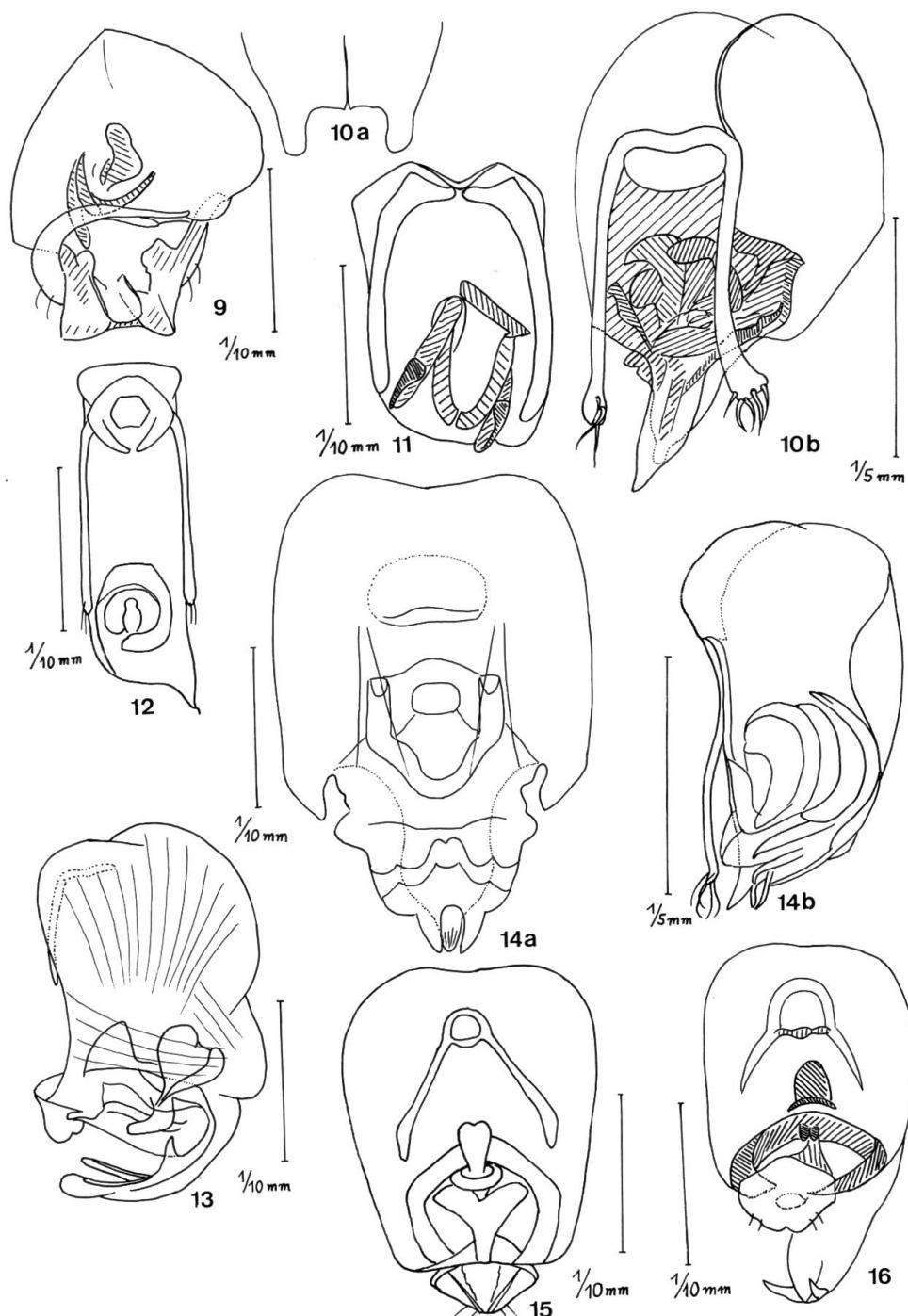


Abb. 9–15: *Euconnus helambuensis* n. sp., Penis in Dorsobalsalansicht. 10, *E. godawarii* n. sp., a) Apikalteil der Flügeldecken, b) Penis in Dorsalansicht. 11, *Euconnus kalimponensis* n. sp., Penis in Dorsalansicht. 12, *E. manharii* n. sp., Penis in Dorsalansicht. 13, *E. paradarjeelingensis* n. sp., Penis in Lateralansicht. 14, *Euconnus begunanus* n. sp., Penis a) in Dorsalansicht, b) in Lateralansicht. 15, *E. thodungensis* n. sp., Penis in Dorsalansicht. 16, *E. phulchokii* Franz f. typ., Penis in Dorsalansicht.

Rotbraun, weisslich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-5eckig, gross, mit flach gewölbten, grossen Augen, die Schläfen etwa so lang wie der Augendurchmesser, wie auch der Hinterkopf nur anliegend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit unscharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, nur ihre beiden ersten Glieder und das Endglied länger als breit, alle anderen Glieder breiter als lang.

Halsschild isodiametrisch, ziemlich stark gewölbt, seitlich gleichmässig gerundet, die Seiten in ihrer ganzen Länge fein gerandet, netzmaschig skulptiert, auch an den Seiten nur fein und anliegend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis etwas breiter als die Halschildbasis, netzmaschig skulptiert und sehr fein punktiert (80fache Vergrösserung), etwas abgehoben, nach hinten gerichtet behaart, mit breiter, unscharf begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Vorderschenkel sehr stark, Mittel- und Hinterschenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 12) stark chitinisiert, langgestreckt, asymmetrisch, seine Basis gerade, mit vorspringenden, abgerundeten Seitenecken, Basalöffnung dorsal gelegen, mit stark chitinisiertem Rahmen, Parameren dünn, nur das distale Viertel der Penislänge erreichend, mit je 2 terminalen Tastborsten versehen. Apex penis nicht abgesetzt, die Penisspitze an der von oben und hinten gesehen rechten Seite gelegen, nach hinten fein hakenförmig vorspringend. Im distalen Viertel der Penislänge befindet sich eine von oben besehen annähernd kreisförmige, von 3 Seiten mit einem dicken Chitinwulst umgebene Kammer. In dieser Kammer liegt eine querovale Kapsel mit in der Sagittalebene gestrecktem, annähernd kegelförmigem Lumen.

Länge: 1.3 mm. Breite: 0.70 mm.

Typus: Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den Wittmer und Baroni Urbani am 2. VI. 1976 in Nepal, 35 km E Manhari sammelten. Das Tier wird im Basler Museum verwahrt.

***Euconnus paradarjeelingensis* n. sp.**

Abb. 13.

Mit *E. darjeelingensis* nahe verwandt, aber schon äusserlich von ihm durch folgende Merkmale verschieden: Kopf grösser, Halsschild schmäler, fast parallelseitig und kaum breiter als der Kopf mit den Augen, Flügeldecken viel breiter, zusammen doppelt so breit wie der Halsschild und viel kürzer behaart als bei der Vergleichsart.

Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit mässig grossen, konvexen Augen, ziemlich dicht, an den Schläfen bärting abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre scharf abgesetzte, 4gliederige Keule fast so lang wie die Geissel, Glied 2 um ein Drittel länger als breit, 3 bis 7 quadratisch bis leicht gestreckt, 7 schmäler als 6, 8 3 mal so breit wie 7, quadratisch, 9 und 10 beträchtlich breiter als lang, das Endglied gerundet-kegelförmig, nur wenig länger als breit.

Halsschild kaum breiter als der Kopf mit den Augen, in den basalen 3 Vierteln seiner Länge nahezu paralleelseitig, im vorderen Viertel leicht zum Vorderrand verengt, abstehend, an den Seiten dichter als auf der Scheibe behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken ziemlich kurz oval, stark gewölbt, seitlich stark gerundet, zusammen doppelt so breit wie der Halsschild, viel feiner als bei *E. darjeelingensis* punktiert, abstehend, aber viel kürzer als bei der Vergleichsart behaart, mit tiefer, aussen von einer geraden, wenig vortretenden Humeralfalte begrenzt.

Beine schlank, Schenkel sehr schwach verdickt, Schienen fast gerade.

Penis (Abb.13) im Bauplan dem des *E. darjeelingensis* ähnlich, dem des *E. lughlanus* und *phulchokii* noch ähnlicher. Peniskörper dünnhäutig, Apex penis stark chitinisiert, dorsalwärts vorspringend, zusammen mit dem gegabelten, dorsalwärts gebogenen Operculum maulformig. Parameren sehr kurz, dünnhäutig, rudimentär, ohne Tastborsten. Vor dem Ostium penis liegen dorsoventral orientierte Chitinspangen sowie vor diesen eine bei seitlicher Betrachtung herzförmige, stark chitinisierte Blase und dorsal von dieser ein gerundet-dreieckiger Chitinkörper.

Länge: 1.4 mm. Breite: 0.60 mm.

Typus: es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den W. Wittmer in Chim-Khona im Distrikt Darjeeling in 2200 m Höhe am 28.V.1975 gesammelt hat. Das Tier wird im Basler Museum verwahrt.

Euconnus begunanus n. sp.

Abb. 14.

Nach dem Bau des männlichen Kopulationsapparates in die weitere Verwandtschaft des *E. ghumensis* und vielleicht auch des *E. kelandianensis* gehörig.

Gekennzeichnet durch kleinen, länglichrunden Kopf, kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, länglichen, zum Vorderrand viel stärker als zur Basis verschmälerten Halsschild mit 2 grossen

Basalgrübchen und kurzovale Flügeldecken, deren jede mit 2 in der Basalimpression gelegenen Grübchen.

Dunkel rotbraun, bräunlichgelb behaart. Kopf von oben betrachtet länglichrund, mit schwach vorgewölbten, grob fazettierten Augen und steif abstehend behaarten Schläfen. Fühler zurückgelegt, die Längsmitte des Halsschildes nur wenig überragend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihr 2. Glied fast doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 klein, schwach quer, 8 ein wenig grösser als die vorhergehenden, wie auch 9 und 10 wesentlich breiter als lang, das sehr grosse kurzeiförmige Endglied breiter als das 10. und länger als 9 und 10 zusammen.

Halsschild länger als breit, von der Längsmitte zum Vorderrand stark, zur Basis nur wenig verengt, fein punktiert, lang, an den Seiten dicht und steif abstehend behaart. Vor der Basis mit 2 grossen Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, an ihrer Basis nur so breit wie die Hals-schildbasis, stark gewölbt, sehr fein punktiert und ziemlich schütter, steil aufgerichtet behaart, mit seitlich von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, in dieser auf jeder Flügeldecke mit 2 Grübchen.

Beine kräftig, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Mittelschienen leicht einwärts gekrümmmt, distal auf der Innenseite abgeplattet und mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 14a, b) von oben betrachtet mit gerundet-rechteckigem Peniskörper und scharf abgesetzter Apikalpartie. Apex zweispitzig, zwischen den Spitzen tief ausgeschnitten, vor den Spitzen stufig verbreitert. Operculum am distalen Ende zu einer schmal abgerundeten Spitze verschmälert. Bei seitlicher Betrachtung sieht man, dass aus dem Ostium penis mehrere Chitinstäbe herausragen und dass vor dem Ostium zwei dorsalwärts gerichtete, am Ende häkchenförmig umgeogene Chitinstachel liegen. Vor diesen befindet sich im Penisinneren ein von oben besehen ungefähr U-förmiges Chitingebilde und zwischen den Armen des U ein querovaler Chitinkörper. Bei seitlicher Betrachtung sieht man, dass die U-Form von den nach oben gebogenen Rändern einer konkaven Chitinplatte gebildet wird, unter der sich 2 weitere Platten befinden. Die Parameren erreichen beinahe das Penisende und tragen im Spitzenbereich je 5 stark gekrümmte Borsten. Beim Umpräparieren des Penis in die Dorsallage sind die Parameren abgebrochen und deshalb auf Abb. 13a nicht dargestellt.

Länge: 1.40 mm. Breite: 0.60 mm.

Typen: Es liegen 2 Exemplare vor, die W. Wittmer am 23. VIII. 1976 in Beguna, Bhutan gesammelt hat. Der Holotypus (♂) befindet sich im Basler Museum, der Paratypus in meiner Sammlung.

Euconnus thodungensis n. sp.

Abb. 15.

Eine Art aus der Verwandtschaftsgruppe des *E. phulchokii*, im Bau des männlichen Kopulationsapparates an *E. wittmerianus* erinnernd, aber grösser als dieser.

Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, etwas länger als mit den kleinen Augen breit, mit flacher Stirn, aber deutlich hervortretenden Supraantennalhöckern. Schläfen steif abstehend behaart, 3 mal so lang wie der Augendurchmesser. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis beinahe erreichend, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 leicht gestreckt, 7 etwas schmäler als 6, 8 3 mal so breit wie 7, schwach, 9 und 10 stark quer, das Endglied gerundet, kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild kaum breiter als der Kopf mit den Augen, länger als breit, von der Mitte zum Vorderrand stark, zur Basis fast nicht verengt, abstehend, an den Seiten dichter als auf der Scheibe behaart, mit 2 grossen medialen und 2 kleinen lateralen Basalgrübchen.

Flügeldecken länglichoval, an ihrer Basis kaum breiter als die Halsschildbasis, fein punktiert und schräg abstehend behaart, mit breiter, aussen von einer langen, fast nahtparallelen Humeralfalte begrenzten Basalimpression. Flügel atrophiert.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, die der Vorderbeine distal verbreitert und auf der Innenseite abgeplattet sowie mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 15) gedrungen gebaut, der Peniskörper dünnhäutig, der Apex stark chitinisiert, scharf abgesetzt. Parameren kurz, ohne Tastborsten. Im Peniskörper befindet sich distal seiner Längsmitte eine annähernd keulenförmige, distal verschmälerte Blase, die in die ringförmige Randverdickung eines Chitinrichters mündet. Dieser wieder mündet in die trichterförmige Erweiterung eines dickeren Chitinrohres, das bis zur Basis des Apex penis reicht. Zu beiden Seiten der keulenförmigen Blase entspringt ein Chitinbogen, der zunächst nach aussen und dann zur Sagittalebene gekrümmmt ist.

Länge: 1.5 mm. Breite: 0.60 mm.

Typen: Es liegen 2 Exemplare vor, die Wittmer und Baroni Ur-

bani in der Zeit vom 29. bis 31.V.1976 bei Thodung, 3100 m, in Zentralnepal erbeuteten. Der Holotypus (♂) wird im Basler Museum, der Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus phulchokii Franz f. typ.

Abb. 16.

Euconnus phulchokii FRANZ, 1971, Ztschr. Arbeitsg. österr. Entom. 23: 143–144, Abb. 34.

Diese häufige Art wurde von Wittmer und Baroni Urbani am Locus classicus wiedergefunden. Der Originaldiagnose ist eine Penisabbildung in Lateralansicht beigegeben. Nunmehr liegt ein Präparat in Dorsalansicht vor, das einige Ergänzungen der Penisbeschreibung ermöglicht. (Abb. 16). Der Apex penis trägt am Hinterrand beiderseits der Mitte je 2 kurze Tastborsten. Das Operculum ist lang zungenförmig und ist wie bei *E. phulchokii* ssp. *goropanii* am distalen Ende mit 2 starken, nach oben gerichteten Zähnen bewehrt. Vor dem Ostium penis liegt ein dorsal offener Chitinring, der sich bei seitlicher Betrachtung als gerade Leiste darstellt.

Euconnus schawalleri Franz

Euconnus schawalleri FRANZ, 1979, Senckenbergiana biol. 60: 338, Abb. 2.

Die Art ist aus Kashmir und zwar von Pahalgam (loc. typ.) und von Tengmarg beschrieben. Sie wurde von W. Wittmer in Gulmarg, 2300–2400 m (2 Exemplare) und Dahsun, 2400–2700 m (1 Exemplar) erbeutet. 1 Exemplar von Gulmarg befindet sich in meiner Sammlung, die übrigen im Basler Museum.

Euconnus kashmirensis Franz

Euconnus kashmirensis FRANZ, 1979, Ent. Bas. 4: 247, Abb. 9.

Die von Gulmarg in Kashmir beschriebene Art wurde am locus classicus von W. Wittmer wiedergefunden.

Katalog der besprochenen Arten

Gattung *Scydmaenus* Latr.
mulkharkanus Franz (1971)
hoabinhensis Lhoste (1938)
rapticola Franz (1974)
theraiensis Franz (1974)
Gattung *Horaemorphus* Schauf.
nepalensis Franz (1971)

Gattung *Neuraphes* Thoms.
kashmirensis Franz (1979)
Gattung *Euconnus* Thoms.
meghalayensis Franz (1981)
darugirii Fanz (1981)
shermathangensis Franz (1981)

<i>theraiensis</i> Franz (1974)	<i>kalimpongensis</i> Franz (1981)
<i>alneti</i> Fanz (1971)	<i>manhariai</i> Franz (1981)
<i>gurubathani</i> Franz (1981)	<i>paradarjeelingensis</i> Franz (1981)
<i>shresthai</i> Franz (1981)	<i>begunanus</i> Franz (1981)
<i>hindu</i> Franz (1981)	<i>thodungensis</i> Franz (1981)
<i>dhumpusensis</i> Franz (1981)	<i>phulchokii</i> f. typ. (Franz 1971)
<i>helambuensis</i> Franz (1981)	<i>schawalleri</i> Franz (1979)
<i>godawarii</i> Franz (1981)	<i>kashmirensis</i> Franz (1979)

Das der vorliegenden Arbeit zugrunde liegende Material hat aus Zentralnepal eine Reihe schon bekannter und verhältnismässig wenige neue Arten enthalten. Das weist darauf hin, dass die Scydmaenidenfauna dieses Gebietes schon relativ gut bekannt ist. Die neu entdeckten Arten sind zum Teil mit schon aus dem Gebiet bekannten nahe, einige sogar sehr nahe verwandt, was auf eine junge Artenaufsplitterung hinweist, die offenbar eine Folge der sehr jungen Gebirgsbildungsvorgänge im Himalaja ist. Auch im Raum von Darjeeling und in Teilen Bhutans scheint, vor allem dank der Sammeltätigkeit W. Wittmers, ein erheblicher Teil der dort vorhandenen Scydmaenidenarten bereits erfasst zu sein. Auch aus diesem Raume werden in zunehmendem Mass miteinander nahe verwandte Arten bekannt. Die Erforschung der sehr artenarmen Scydmaenidenfauna Kashmirs scheint weitgehend abgeschlossen zu sein. Dagegen ist der grösste Teil Westnepals entomologisch unerforscht und auch in Ostnepal sind noch grosse Gebiete entomologisch unbearbeitet. Auf diese Räume und die angrenzenden Gebiete Indiens sollte sich die entomologische Forschung in nächster Zukunft konzentrieren.

Literatur

FRANZ, H. (1970): *Scydmaeniden der Himalaya-Ausbeute Prof. Dr. H. Janetscheks. Khumbu-Himal 3 (3)*: 435–438.

FRANZ, H. (1970): *Beiträge zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna Asiens. Koleopt. Rdsch. 48*: 27–29.

FRANZ, H. (1971): *Von Dr. Jochen Martens in Nepal gesammelte Scydmaeniden. Senckenbergiana biol. 52(6)*: 441–447.

FRANZ, H. (1971): *Die auf meinen Forschungsreisen nach Nepal in den Jahren 1970 und 1971 gesammelten Scydmaeniden und einige nordindische Vertreter dieser Familie (Coleoptera, Scydmaenidae)*. Ztschr. Arbeitsgr. österr. Entomol. 23(4): 113–156.

FRANZ, H. (1973): *Von der Kanadischen Nepal-Expedition im Jahre 1967 in Nepal gesammelte Scydmaeniden (Coleopt.)*. Ztschr. Arbeitsgr. österr. Entomol. 25(1–2): 15–21.

FRANZ, H. (1974): *Die Scydmaeniden des Raumes von Jumla in Westnepal und aus dem Therai (Col.)*. Koleopt. Rdsch. 51: 86–104.

FRANZ, H. (1975): *Ergebnisse der Bhutan-Expedition 1972 des Naturhistorischen Museums in Basel. Coleoptera: Fam. Scydmaenidae*. Ent. Bas. 1: 171–185.

FRANZ, H. (1979): *Weitere Beiträge zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna des Himalaya und seiner Grenzgebiete*. Ent. Bas. 4: 235–274.

FRANZ, H. (1980): *Neue Scydmaeniden aus Nepal und Kashmir (Insecta: Coleoptera)*. Senckenbergiana biol. 60(5–6): 337–344.

Adresse des Verfassers:
Prof. Dr. Herbert Franz, Dipl. Ing.
Jakob-Thomas-Str. 3b
A-2340 Mödling